

Ein Nobody düpierte deutsche Asse

WASSERTRÜDINGEN – Die Vorentscheidung der 35. Bayern-Rundfahrt fiel erwartungsgemäß beim Einzelzeitfahren. Dabei wurde Geraint Thomas, der Sieger der Bayern-Rundfahrt 2011, seiner Favoritenrolle gerecht. Im Fokus stand aber auch ein Fahrer, den im Vorfeld keiner auf der Rechnung hatte.

Thomas, der Bahn-Olympiasieger aus Wales, siegte mit 30:48,2 Minuten über 25,5 km in Tagesbestzeit mit drei Sekunden Vorsprung vor Jan Barta und mit vier Sekunden vor dem Russen Anton Vorobyev. Damit luchste Thomas das Gelbe Trikot dem Schweizer Mathias Frank ab, der mit Platz sechs im Rahmen seiner Möglichkeiten blieb. Sehr enttäuschend war dagegen die Vorstellung des mehrfachen Weltmeisters Fabian Cancellara, der bei der diesjährigen Bayern-Rundfahrt wenig Ehrgeiz zeigte und von seiner Top-Form offensichtlich weit entfernt ist: „Es läuft noch nicht rund bei mir. Ich bin noch in der Vorbereitungsphase für die Tour de France“, erklärte der Berner, der nach der Serie der Frühjahrs-Klassiker eine Rennpause eingelegt hatte.

Umso besser lief es bei einem jungen Fahrer, der im Zeitfahren keinesfalls zu den Favoriten zählte und für die große Überraschung des Tages sorgte: Jan-Niklas Droste vom fränkischen Team Heizomat, der bereits am dritten Tag das „Blaue Trikot“ des besten Sprinters trug, war auch im Kampf gegen die Uhr eine Klasse für sich. Auf der sehr welligen Runde um den Hesselberg wuchs er förmlich über sich hinaus. Nach 31:32,6 Minuten stürmte der erst 23-jährige Medizin-Student als Achter und bester Deutscher ins Ziel, wobei er erfahrene Profis wie Christian Knees (11.) und Linus Gerdemann (29.), die Sieger der Bayern-Rundfahrt 2008 und 2009, locker hinter sich ließ.



Beim Zeitfahren war Jan Niklas Droste bester Deutscher: Seinen Namen wird man sich merken müssen. Foto: Marr

Da geriet selbst sein Teamchef Markus Schleicher ins Staunen und Schwärmen: „Dass Jan-Niklas bei dieser hochkarätigen internationalen Konkurrenz im Zeitfahren in die Top Ten fährt, konnte man nicht erwarten. Sein achter Platz ist die mit Abstand beste Zeitfahrleistung, die das Team Heizomat jemals bei einer Bayern-Rundfahrt bot.“ Droste selbst nahm seinen großen Achtungserfolg sehr gelassen: „Es lief ganz gut bei mir“, erklärte er bescheiden, zumal seine großartige Leistung vor Ort kaum wahrgenommen wurde.

Zur anschließenden Pressekonferenz hatte man neben dem Sieger Geraint Thomas den Deutschen „U23“-Zeitfahrmeister Silvio Herklotz (Team Stölting) eingeladen, der nach einer enttäuschenden Vorstellung lediglich Platz 60 belegte.

„Ich konzentriere mich nun ganz auf die Etappe nach Nürnberg und die Verteidigung meines Blauen Trikots“, blickte Droste auf den Sonntag mit der Schlussetappe voraus. Zu dem Zeitpunkt lag er in der Sprint-Gesamtwertung mit neun Punkten vor dem Iren Sam Bennet (Team Net-App) mit acht und Oldtimer Jens Voigt (Team TREK Racing Factory) mit sieben Punkten vorne. „Es wird nicht leicht werden für Jan-Niklas, das Trikot erfolgreich zu verteidigen, denn Bennet und Voigt haben wesentlich stärkere Teamkameraden an ihrer Seite“, betonte Ex-Profi Markus Schleicher, doch optimistisch fügte er hinzu: „Kampflos werden wir das Trikot auf keinen Fall abgeben.“

Letztlich musste sich das fränkische Team aber doch der Übermacht der starken Konkurrenz beugen: Während Droste auf der Schlussetappe keine Punkte mehr einfahren konnte, holte Bennet einen „Fünfer“ und damit das Trikot des besten Sprinters bei der Bayern-Rundfahrt. M. M.